

Rezension zu: Frieling-Sonnenberg, Wilhelm, 1998: Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen. Der Mensch im Mittelpunkt? Mabuse-Verlag, Frankfurt a. M.

Rosendahl, Bernhard

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

Zur Verfügung gestellt in Kooperation mit / provided in cooperation with:

GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Rosendahl, B. (1998). Rezension zu: Frieling-Sonnenberg, Wilhelm, 1998: Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen. Der Mensch im Mittelpunkt? Mabuse-Verlag, Frankfurt a. M. [Rezension des Buches *Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen: der Mensch im Mittelpunkt?*, von W. Frieling-Sonnenberg]. *Sozialwissenschaften und Berufspraxis*, 21(4), 370-372. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-40462>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer Deposit-Lizenz (Keine Weiterverbreitung - keine Bearbeitung) zur Verfügung gestellt. Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

Terms of use:

This document is made available under Deposit Licence (No Redistribution - no modifications). We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Frieling-Sonnenberg, Wilhelm, 1998: *Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen. Der Mensch im Mittelpunkt?* Mabuse-Verlag, Frankfurt a. M., 206 S., 79 DM (ISBN 3-929106-40-X).

Bernhard Rosendahl

Mit dem Band "Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen - Der Mensch im Mittelpunkt?" will der Autor Trägern und Investoren von Pflegeeinrichtungen sowie Praktikern der (stationären) Altenarbeit ein Grundlagenwerk an die Hand geben, das eine wissenschaftlich fundierte Aufarbeitung der veränderten Rahmenbedingungen stationärer Altenpflege bietet. Gleichzeitig sollen dabei praktikable Veränderungsansätze für jene Problembereiche aufgezeigt werden, die u. a. aus der marktwirtschaftlichen Ausrichtung des Pflege-Versicherungsgesetzes resultieren. Gesundheitsförderung und wirtschaftliches Betriebsmanagement sollen jedoch bewusst nicht polarisierend einander gegenübergestellt werden, sondern konstruktiv zu einem zukunftsorientierten Heimmangement verbunden werden. An diesem selbstgewählten, hohen Anspruch muss sich der vorliegende Beitrag messen lassen.

Die Problembeschreibung nimmt im Rahmen des Buches einen außerordentlich breiten Raum ein: In der Altenpflege gilt es, lebensweltlich positiv gestaltend für die Zielgruppe tätig zu werden und dabei eigenen professionellen Ansprüchen gerecht zu werden. Frustrationen stellen sich unmittelbar ein, wenn die institutionellen und sozialrechtlichen Rahmenbedingungen effektives und zielgerichtetes Handeln kaum zu ermöglichen scheinen. Der Autor - selbst über lange Jahre Leiter eines Alten- und Pflegeheims - hat diese Frustrationen in der täglichen Berufspraxis offenbar selbst erlebt. Er gibt sie weitgehend ungefiltert weiter und läuft damit Gefahr, zu problematisieren ohne die strukturellen Voraussetzungen in geforderter analytischer Tiefe zu berücksichtigen.

Aus der Fülle der Einzelaspekte werden der Umgang mit der Sexualität und die bauliche Konzeptionierung stationärer Einrichtungen ausführlicher behandelt. Der Rahmen erlaubt es dabei nicht, erschöpfend auf diese Themen einzugehen. Als "Merkposten" für Pflegepersonal und Leitungskräfte sind diese Darstellungen insofern nutzbringend, als sie zur weiteren Auseinandersetzung mit diesen Themen anregen. Hilfreich sind hierbei die jedem Kapitel direkt zugeordneten Literaturverweise. Leider vermisst man sie jedoch gerade bei den Ausführungen zur Milieugestaltung. Dem interessierten Leser wären hier

Hinweise z. B. auf die zahlreichen Veröffentlichungen des Kuratoriums Deutsche Altershilfe bzw. des Instituts für Altenwohnbau sicher hilfreich.

Der gesamte Band folgt dem Tenor, dass biographische und sozialstrukturelle Bedingungen krankheitsverursachend und krankheitsbewältigend sein können. An Entwicklungskraft verliert dieser Argumentationsstrang jedoch, wenn aus ihm nur allgemein gefolgert wird, dass dies immer zu bedenken und zu berücksichtigen sei. "Identifikation mit der Arbeit, Einfühlungsvermögen, Team- und Kommunikationsfähigkeit, Flexibilität, Kreativität, Eigeninitiative, Selbständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Bedürfnisorientierung und vernetztes Denken" (S. 164) sind als Credo einer zukunftsorientierten Ausrichtung der stationären Altenarbeit unbestritten. Ein Praxishandbuch, das Mut zu Veränderungen machen will - so der Klappentext -, muss dies folglich auch berücksichtigen und entsprechend präzisieren. Werden jedoch - wie im vorliegenden Fall - kaum praktische, konkret umsetzbare Ansätze einer neuorientierten Konzeptentwicklung aufgezeigt, bleibt der Beitrag hinter dem derzeitigen Stand der Diskussion zurück, erreicht im Extremen sogar das Niveau der grundsätzlichen Ablehnung stationärer Pflege, die in den 1970er-Jahren zwar das Problembewusstsein schärfen konnte, sich jedoch durch polemische Überspitzung insgesamt für eine qualitative Neuorientierung als eher hinderlich erwies.

Die Beschreibung der stationären Altenpflege als Defizit- und Mängelverwaltung (S. 78) stellt sich nicht nur als eine Ansammlung weitgehend unverbundener Einzelaspekte dar, ihr fehlt es auch an einer ausreichenden Berücksichtigung der nunmehr bereits seit 1995 durch das Pflege-Versicherungsgesetz veränderten sozialrechtlichen Leistungsvoraussetzungen. Gerade sie gilt es jedoch zu analysieren, ihre Auswirkungen auf die künftige Entwicklung der Pflege darzustellen und hieraus jene Entwicklungspotentiale abzuleiten, die die veränderten Rahmenbedingungen zulassen. Wird aber in dem 1997 erschienenen Band die Pflegeversicherung als "geplant" (S. 37; S. 44) bezeichnet, verschärft sich der Eindruck, dass lediglich "Textbausteine" zur Beschreibung der Situation in der stationären Pflege aneinander gereiht wurden, ohne dass eine Prüfung derer Relevanz und des möglichen Erkenntnisgewinns im Zusammenhang der Argumentation stattfand. Hierdurch wird der Leser eher ratlos und verunsichert als informiert.

Gänzlich unverständlich bleibt, warum längere Textpassagen fast wortgleich wiederholt werden. Was in der Darstellung "pathogener Effekte stationärer Einrichtungen" (S. 76 f.) noch eine Berechtigung hat, kann nicht ernsthaft gleichzeitig als Argument im Zusammenhang mit den "Grundlagen zukunftsorientierter Altenpflege" (S. 90 f.) tragfähig sein. Dass innerhalb dieser wortgleichen Textpassagen unterschiedliche Verweisquellen angeführt werden, sei nur am Rande erwähnt. Insgesamt verdichtet sich daher der Eindruck, dass weder Autor noch Lektorat den Text in seiner Gesamtheit kritisch hinterfragt oder schlicht gelesen haben. Wäre dies sorgfältig geschehen, wie man es von beiden aus anderen Veröffentlichungen gewohnt ist, dann hätte es zudem ein Leichtes sein müssen,

den "experimentellen Umgang mit der Orthographie" auf ein erträgliches Maß zu reduzieren.

Zusammenfassend: Leider wurde in dem Buch "Altenpflegeheim-Management unter neuen Bedingungen" ein wichtiges Thema leichtfertig verschenkt. Wer Anregungen zur konzeptionellen Weiterentwicklung der stationären Altenpflege unter den veränderten sozialrechtlichen Rahmenbedingungen sucht, wird die Alternativen zu diesem Band suchen müssen.

Bernhard Rosendahl
c/o Institut für Gerontologie
an der Universität Dortmund
Evinger Platz 13
44339 Dortmund